

Dezember 2021

*Neues Tandem an der Netzwerkspitze bestätigt +++ Bodensee: Dreiländereck vernetzt +++  
Heilbronn-Franken: Hochschule bestvernetzt +++ Metropolregion Rhein-Neckar:  
Schlüsselprojekte in Umsetzung geführt +++ Neckar-Alb mit klimafreundlichen Innovationen  
+++ Nordschwarzwald: Synergien nutzen, ZPT eröffnet +++ Ostalbkreis plant auf Hochtouren  
+++ Stuttgart: Nachwachsende Rohstoffe für wachsende Stadt +++ Schwabenbund:  
Glücksfall für Biberach +++ Technologieregion Karlsruhe: Wie Mobilität nachhaltig wird +++*

## **Wissensaustausch und Interessensvertretung der RegioWIN-Regionen**

Das seit 2016 bestehende RegioWIN-Netzwerk hat sich bewährt: Es führt alle aus dem RegioWIN-Wettbewerb und die Träger der prämierten Leuchtturmprojekte zusammen und bietet eine Plattform für den Austausch über Innovationsstrategien sowie zu den Prozessen der Beteiligung der Akteure in den Regionen. Als Multiplikator bietet das Netzwerk die Chance, wahrnehmbar die Anliegen einer dezentralen



Wirtschafts- und Innovationsförderstrategie auf Landes- wie EU-Ebene weiterzutragen und Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Förderprogramme des Landes zu erarbeiten. Motiviert durch die guten Erfahrungen aus der zurückliegenden EFRE-Förderperiode wollen wir dieses

Netzwerk gemeinsam mit den Regionen auch künftig aktiv bespielen und weiterentwickeln.

*Ralph Schlusche, Verbandsdirektor Verband Region Rhein-Neckar und Sprecher des Netzwerkes RegioWIN, und Dr. Joachim Bläse, Landrat Ostalbkreis und stellvertretender Sprecher*

## Neue Sprecher des RegioWIN-Netzwerkes

Beim Netzwerktreffen am 16. Juni wurden Ralph Schlusche, Verbandsdirektor Verband Region Rhein-Neckar, als Sprecher des RegioWIN-Netzwerkes und Dr. Joachim Bläse, Landrat Ostalbkreis, als stellvertretender Sprecher von allen Regionen einstimmig bestätigt. Schlusche war bereits in der Vergangenheit stellvertretender Sprecher und hatte vom bisherigen Sprecher Klaus Pavel, ehemaliger Landrat des Ostalbkreises, nach dessen Amtszeit bereits mit Dr. Bläse kommissarisch die Sprecherrolle übernommen. Beide wurden in ihrer Sprecherfunktion auch als Vertreter im EFRE-Begleitausschuss benannt. Im RegioWIN-Netzwerk sind die federführenden Organisationen – sogenannte Lead-Partner- sowie die Vertreter der prämierten RegioWIN-Leuchtturmprojekte vertreten.

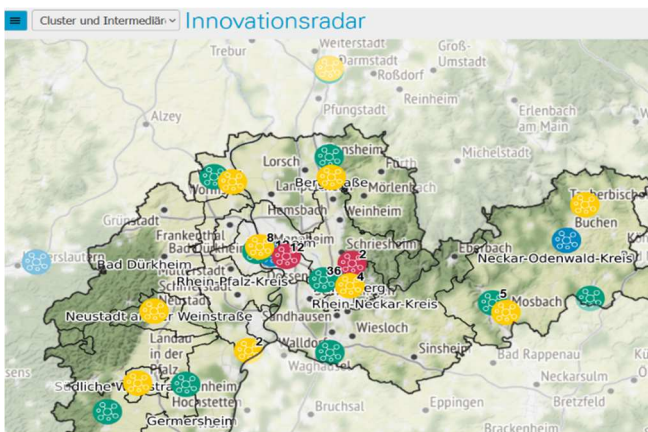
## Bodenseeregion: Grenzüberschreitende Vernetzung und Transformation

Unmittelbar nach der Prämierung des Leuchtturmprojekts „SUITable“ zum Aufbau einer maschinell lernenden Transformations-Management-Plattform gingen die Aktivitäten in der Bodenseeregion weiter: Mit Unterstützung der Internationalen Bodenseekonferenz ist der Startschuss zum Schlüsselprojekt zur grenzüberschreitenden Vernetzung der Innovationssysteme gefallen. Ferner hat sich das Projektkonsortium für das Schlüsselprojekt zu biobasierten Grundstoffen erweitert und ein öffentliches Auftakttreffen durchgeführt. Rund um das Thema Wasserstoff-Technologien sind weitere Initiativen entstanden.

## Region Heilbronn-Franken: Hand in Hand mit der Hochschule

Die Hochschule Heilbronn mit ihren Standorten Heilbronn, Sontheim, Künzelsau und Schwäbisch Hall ist mehr und mehr der Nukleus der nachhaltigen Entwicklung in der Region. Das zeigen nicht nur die drei im April ausgezeichneten Leuchtturmprojekte „Hydrogen Hub HNF“, „i3-Lab“ und „AI-TRAQC“ zu den Zukunftsthemen Wasserstofftechnologie, digitalisierte Gesundheitswirtschaft sowie Training und Qualifikation in Sachen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Die drei Projekte sind vielmehr in ein großes Ganzes von Beteiligungen und Partnerschaften gebettet. Dazu gehört auch das Kompetenzzentrum LOGWERT der Hochschule Heilbronn zur regionalen Wasserstoff-Mobilität.

## Metropolregion Rhein-Neckar: Schlüsselprojekt „Innovationsradar“ umgesetzt



Der Innovationsradar Rhein-Neckar ist am Start: Eingebettet in den Metropolatlas Rhein-Neckar ist er ein interaktives Tool, das raumbezogene Informationen und Entwicklungen zur regionalen Innovationslandschaft präsentiert. Es zeigt Kontakt- und Vernetzungsmöglichkeiten und macht die Innovationskraft der Metropolregion anhand

ausgewählter Indikatoren wie Patent-Daten, Investitionen in Forschung und Entwicklung, Digitalisierungsgrad oder Leuchtturmprojekte sichtbar. Der Innovationsradar richtet sich an Gründerinnen und Gründer, Unternehmen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen: [www.innovationsradar.org](http://www.innovationsradar.org)

### **Schlüsselprojekt „Social Economy“ angestoßen**

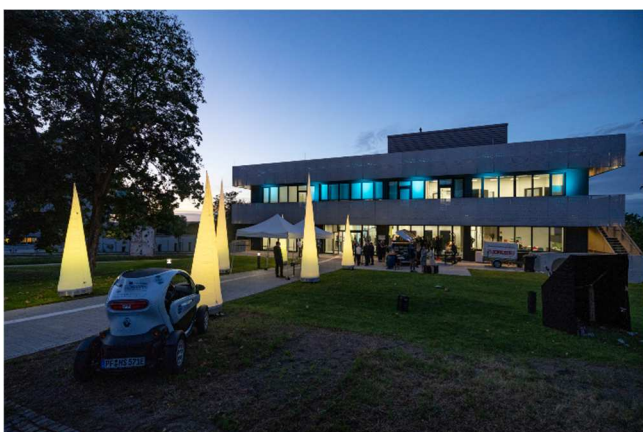
Anfang Oktober hat im MAFINEX Technologiezentrum Mannheim das im Frühjahr gegründete regionale Netzwerk Social Economy Herausforderungen und Ansatzpunkte zur Stärkung des Handlungsfeldes Social economy/Social innovation in der Metropolregion Rhein-Neckar mit internationalem Fokus diskutiert. Nach einem Grußwort der Europäischen Kommission ging es auch um die Sozial- und Solidarwirtschaft in der französischen Région Grand Est und um ein Projekt zur Kreislaufwirtschaft in Flämisch-Brabant. Die Metropolregion trug mit Ergebnissen einer Kreativ-Workshop-Reihe zur Identifizierung von Bedarfen im Bereich „Soziale Innovation“ zum Programm bei. Diese sollen als Grundlagen für ein künftiges regionales „Social Innovation Ökosystem Rhein-Neckar“ ins Regionale Entwicklungskonzept einfließen.

### **Region FORTUNA<sup>2</sup> Neckar-Alb: Klimafreundliche Innovationen**

Auf einer Vernetzungskonferenz mit allen Beteiligten des RegioWIN-Prozesses wurden im Mai auch die beiden prämierten Leuchtturmprojekte vorgestellt und gewürdigt: Professor Ulrich Rothbauer stellte das Biological Development Center (BioDevCenter) zur Entwicklung und Unterstützung personalisierter Medizin der Universität Tübingen vor. Und das KI-Projekt Human-centered Interactive Artificial Intelligence Data – Incubation Center (AIDA), das den Aufbau eines KI-Dateninkubators für die Entwicklung intelligenter Sensortechnologien und (teil-)autonomer Assistenzsysteme der Hochschule Reutlingen mit der GER Reutlingen beinhaltet, präsentierte Professor Cristóbal Curio. Beide Projekte wirken großräumig mit klimafreundlichen Innovationen und für eine enkeltaugliche Zukunft.

### **Region Nordschwarzwald: An einem Strang für die Region**

Die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und weiteren Akteuren ist der Schlüsselfaktor für einen attraktiven und innovativen Standort, so Jochen Protzer, Geschäftsführer der



Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald. Dies zeige exemplarisch die Prämierung der aktuellen drei Leuchtturmprojekte „Innovationszentrum Wirtschaft und Wissenschaft Nordschwarzwald“ (Pforzheim / Horb), „H2BlackForest - Forschungszentrum für biointelligente Wasserstoff-Kreislaufwirtschaft im Schwarzwald“ (Freudenstadt) und „Up Cycling Plus,

grüne Land- und Energiewirtschaft durch Upcycling von biogenen Reststoffen (Mühlacker). Aber bereits jetzt ist die RegioWIN-Strategie sichtbar geworden: Das Zentrum für Präzisionstechnik in Pforzheim (ZPT) aus der vorangegangenen RegioWIN-Förderperiode hat seinen Betrieb aufgenommen. Sein Themenspektrum: Digitalisierung, Industrie 4.0, 3D-Druck, Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit.

### **Ostalbkreis: Weiterhin viele Akteure**

Auf die Theorie folgt die Praxis: „Nachhaltige Innovationen im Ostalbkreis“ (NiO) heißt die regionale Innovationsstrategie. Breit angelegt hatte ihre Entwicklung viele Akteure mitgenommen. Diese Beteiligungskultur wird bei der konkreten Planung und operativen Umsetzung der prämierten Leuchtturmprojekte „KI Werkstatt Mittelstand“ (Hochschule Aalen) und „Albturm“ (Stadt Heubach) fortgeführt. Arbeitsgruppen stimmen die Details ab.

### **Zentrum Technik für Nachhaltigkeit unter Vollast**

Die Ostalb freut sich über den Fortschritt und den erfolgreichen Abschluss von Projekten der letzten Förderperiode: Das Zentrum „Technik für Nachhaltigkeit“ der Hochschule Aalen feiert dieser Tage sein Einjähriges. Es wird Vollast gefahren. Die Großgeräte sind inzwischen im neuen Gebäude untergebracht, so dass hervorragende Arbeitsbedingungen für die angewandte Forschung in der Region herrschen.

### **Region Stuttgart: Neue Wohnkonzepte und nachhaltiges Bauen**

In Zeiten knappen Wohnraums und neuer Wohnkonzepte ist das prämierte Leuchtturmprojekt „HFT.Lab“ der Hochschule für Technik in Stuttgart für die Landeshauptstadt ein Trumpf. Es sieht eine ganz enge Verknüpfung von Wissenschaft und (Bau-)Wirtschaft vor. Rektorin Prof. Dr. Katja Rade macht deutlich: „Es wird die inter- und transdisziplinäre Forschung beim neuen und nachhaltigen Bauen in der Region Stuttgart stärken.“ Das Gebäude selbst, das am Campus Stuttgarter Stadtgarten aus nachwachsenden Rohstoffen gebaut wird, wird dabei selbst zum Gegenstand der Forschenden zur Zukunft des Bauens.

### **Schwabenbund: RegioWIN als Glücksfall für Biberach**

In Biberach arrondiert das „Innovations- und Technologietransferzentrum“ (ITZplus) aus Förderphase 1 mit

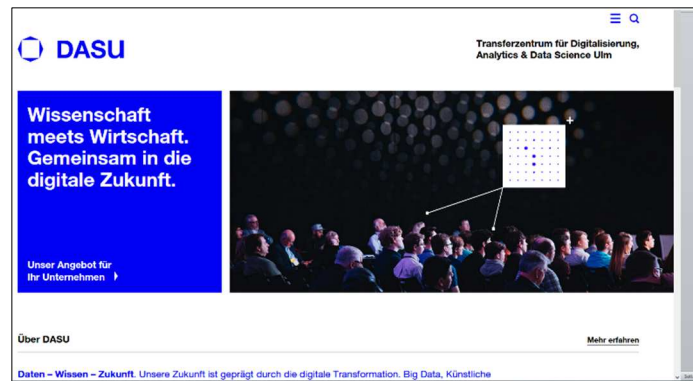


dem in direkter Nachbarschaft entstehenden Leuchtturmprojekt „Transferzentrum Industrielle Bioökonomie“ (TIB) zu einem RegioWIN-Standort. Als „Glücksfall für die Stadt“ bezeichnet Oberbürgermeister Norbert Zeidler demzufolge den Wettbewerb RegioWIN: „Nachdem die Hochschule Biberach nun ihr Zentrum für bioökonomische

Hybridbauweise plant, wird die Stadt umso mehr zu einem der Wissenszentren für dieses Zukunftsthema, nicht nur in Baden-Württemberg.“ Die Stadt Biberach ist Projekt- und Bauträgerin für das TiB und beteiligt sich ihrerseits mit drei Millionen Euro an seinem Bau. Die Schnittmenge beider Zentren bilden Themen wie Ressourceneffizienz, Energiewende, Gesundheitswirtschaft, nachhaltige Mobilität sowie Digitalisierung. Wenn das ITZplus 2022 fertig ist, soll der Bau des TiB beginnen.

## DASU-Institut legt los

Nach der Eintragung als gemeinnützige Stiftung läuft der Geschäftsbetrieb des „Transferinstitut für



Digitalisierung, Analytics & Data Science“ (DASU) seit 1. Oktober 2021. Das Institut versteht sich als datenwissenschaftliches Bindeglied zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft mit hohem Praxisbezug. Wissenschaftliche Mitarbeitende werden momentan gesucht. Und die Website ist frisch online: [www.dasu.digital](http://www.dasu.digital)

## Region Südlicher Oberrhein-Hochrhein: Standortentscheidung gefallen

Die beteiligten Unternehmen, Hochschulen und Kommunen haben entschieden: Das Leuchtturmprojekt „Zentrum Holzbau Schwarzwald“ kommt nach Menzenschwand/St. Blasien (Kreis Waldshut). Diese Region sei „ein Epizentrum in Sachen Holzbau“, sagt Stefan Kudermann, der das ZHS federführend vorantreibt. Der Kreis Waldshut hat jüngst entschieden, 400.000 Euro zuzuschießen. Die räumlichen Anforderungen ans Gebäude sind mittlerweile definiert, Architekturstudierende aus Stuttgart füllen es aktuell mit Ideen. Ein Architekturwettbewerb soll daran anknüpfend ausgelobt werden. Projektträger ist der Verein Bauwerk Schwarzwald. Später soll das ZHS eine gemeinnützige GmbH werden.

## Wichtige Etappenziele erreicht

Das Leuchtturmprojekt „Vernetzte Industrie“ (Freiburg) aus der vorigen Förderperiode kommt noch 2021 zum Abschluss. Ein regionales Netzwerk von über 300 Partnern aus Unternehmen und Technologie- und Lösungsanbietern sowie Startups ist entstanden. Das Teilprojekt „Nutzung von Industrieabwärme zur Versorgung eines Industrieareals“ hat im November den Publikumspreis des Energy Efficiency Awards der „dena“ erhalten. Ferner ist die Gebäudetechnik im RIZ Energie (Offenburg) vollständig in Betrieb. In den Laboren forschen knapp 50 Mitarbeiter mit KMUs aus der Region an Lösungen zur Energiewende.

## Technologieregion Karlsruhe Mittlerer Oberrhein: Kompetenzregion Mobilität

Als verkehrsintensiver Ballungsraum hatte sich die Technologieregion Karlsruhe bereits in der vorigen Förderphase den großen Aufgaben im Bereich umweltschonender Mobilität gewidmet. Mit dem Projekt „regiomove“ vernetzt der Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) zusammen mit seinen Projektpartnern verschiedene Mobilitätsangebote am Mittleren Oberrhein. Nun ist am Bahnhof Baden-Baden der Startschuss für den Bau des ersten von insgesamt sieben Ports gefallen. In der Region verteilt werden sie



die Verkehrsangebote physisch und digital vernetzen. In der neuen Förderphase betritt die Region mit zwei weiteren Leuchtturmprojekten Neuland und schärft ihr Profil einer Kompetenzregion zur nachhaltigen Mobilität: Erstens mit „regioKArgoTramTrain“, einer neuartige Güter-Stadtbahn, die bald testweise Fahrgäste und Güter aus der Region in die Stadt Karlsruhe transportieren soll. Und zweitens mit „LastMileCityLab“ in Bruchsal, dem weltweit ersten Citylabor zur Entwicklung und zum Test von Gütertransport-Technologien: Es sieht autonom fahrende Lastenräder oder Liefer-Roboter für die letzte Meile vor (Bild) und wird mit einem elektrischen Lasten-Luftfahrzeug für die vorletzte Meile gekoppelt (VoloDrone).

Weitere Informationen finden sich auf der offiziellen EFRE-Homepage des Landes Baden-Württemberg:  
<https://2021-27.efre-bw.de/>

Redaktion:

neuland<sup>+</sup> - Esbach 6 - 88326 Aulendorf - 07525 91044  
Susanne Neumann, Josef Bühler und Johannes Riedel  
[www.neulandplus.de](http://www.neulandplus.de)  
[info@neulandplus.de](mailto:info@neulandplus.de)

**innovativ - nachhaltig - regional**